

LIGNOVISIONEN

Schriftenreihe des Institutes für Holzforschung (ihf)
gemeinsam mit dem
Verband Holzwirte Österreichs - VHÖ
beide an der Universität für Bodenkultur Wien

Band 1 / Issue 1

Eine Holzzeitgeschichte – Konturen der Forschung und Lehre in Österreich

Xylos - Chronos - Exetasis - Logos

History of Wood – Outline of research and teaching in Austria

Xylos - Chronos - Exetasis - Logos

Die "Holzzeitgeschichte" über Forschung und Lehre gibt einen ausführlichen Überblick zur Entwicklung der Holzforschung in Österreich und zum Aufbau des Studiums der Holzwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien.

Verschiedenste Entwicklungen in der Holztechnologie und im Bereich des holzwirtschaftlichen Ausbildungssystems werden dokumentiert und holzwissenschaftliche Tendenzen analysiert.

This book is providing a history of wood science and teaching in Austria including the curriculum at the University of Agricultural Sciences in Vienna.

Various developments and the educational system in the field of wood technology and wood industries as well as tendencies in wood science are analysed and documented.

... mehr Information / more info:

Institut für Holzforschung - ihf
Universität für Bodenkultur

Gregor-Mendel Straße 33
A-1180 Wien

www.boku.ac.at/holzforschung

Holzbauforschung in Österreich

Richard Pischl

Kurzdarstellung

Ziel jeglicher Holzbauforschung muss es sein, den Baustoff Holz im konstruktiven Baugeschehen noch wirtschaftlicher einzusetzen, ohne die erforderliche Sicherheit hinsichtlich Tragfähigkeit und Formbeständigkeit zu beeinträchtigen. So besteht etwa eine Hauptaufgabe moderner Holzbauforschung darin, Konstruktionselemente zu entwickeln, die sich die von der Natur vorgegebenen Festigkeits- und Steifigkeitseigenschaften des Vollholzes gezielt nutzbar machen und gleichzeitig in der Lage sind, die beschränkten Querschnittsabmessungen des Vollholzes zu überwinden. In diesem Sinne sind die in letzter Zeit an der TU Graz durchgeführten Forschungsarbeiten zu verstehen, über die im Folgenden noch eingehender berichtet wird.

Schlussbetrachtung

Ingenieurmäßiges Konstruieren führte zu einem hohen Leistungsstand der Holzbautechnik. Für das Bauen mit Holz stehen vielfältige Tragwerksarten zur Auswahl, die durch die einfache Bearbeitung des Holzes und eine ausgereifte Verbindungstechnik mannigfaltige Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Im ständigen Bemühen um eine sinnvolle Form, eine bis ins Detail durchdachte Konstruktion und eine einwandfreie Ausführung ist bei zahlreichen Aufgaben des konstruktiven Baugeschehens das ingenieurmäßige Holztragwerk den Konstruktionen des Stahl- und Stahlbetonbaues ebenbürtig geworden.

Gegenwärtig genießt das Holz als leistungsfähiger, umweltfreundlicher und energiesparender Baustoff ein besonderes Ansehen. Diese Stellung kann das Holz aber nur behaupten, wenn immer wieder Beweise für die herausragenden Eigenschaften dieses Baustoffes erbracht werden und wenn es auch weiterhin gelingt, neue Konstruktionselemente mit verfeinerten Technologien zu entwickeln, um das Holz im konstruktiven Baugeschehen noch wirtschaftlicher einsetzen zu können, wobei die erforderliche Sicherheit hinsichtlich Tragfähigkeit und Formbeständigkeit nicht beeinträchtigt werden darf. Die Holzbauforschung in Österreich ist somit auch in Zukunft gefordert.